

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2010-05-14

Pressemitteilung

Von Kriegszerstörungen weitestgehend verschon geblieben

**Fahrt des Lorsch SPD-Kulturkreises
nach Büdingen und Gelnhausen**



Viele neue Eindrücke sammelten die Lorsch bei einer Fahrt des SPD-Kulturkreises ins mittelalterliche Büdingen (hier stehen sie vor dem Bollwerk mit seinen 22 Türmen) und in die Pfalz von Kaiser Barbarossa in Gelnhausen.

Von den Wirren des Krieges vergangener Jahrhunderte weitestgehend verschon geblieben sind die beiden Wetteraugemeinden Büdingen und Gelnhausen. Sie waren jetzt das Ziel des Lorsch SPD-Kulturkreises. „Hier lebt Geschichte“, schreibt Büdingen und das erlebten die Lorschfrauen hautnah. Bei einer Altstadtführung, die leider vom Regenwetter getrübt war, bewunderten sie nicht nur das von den Ysenburger Grafen (1258) erbaute und später erweiterte Schloss mit seinen heute noch als Museum und

../2

Wohnung genutzten Häusern, sondern auch die gut zwei Kilometer lange begehbare Ringmauer mit ihren 22 Türmen. Fachwerk- und mittelalterliche repräsentative Steinhäuser und die kunstvoll gestaltete evangelische Marienkirche rundeten das Bild ab. Von besonderem Interesse war der Hexenturm, wo im 16./17. Jahrhundert 197 Personen wegen Hexerei angeklagt worden waren und 185 hingerichtet wurden. Da waren nicht nur alte Folterwerkzeuge zu besichtigen, da gab es auch noch eine Gedenktafel mit den Namen der Opfer.

Besser war dann das Wetter in der alten Barbarossastadt Gelnhausen, die 1170 gegründet worden war. Sie gilt als eine der best erhaltenen staufischen Pfalzen. (Kaiser Barbarossa ertrank bei einem Kreuzzug in einem Fluss in der Türkei). Gelnhausen liegt an der früheren römischen Handelsstraße „via regina“, die von Frankfurt über Leipzig bis nach Kiew führte, erfuhren die Lorsch bei einer Stadtführung. Auch hier gab es mit Marien- und Peterskirche wieder religiöse Gebäude zu besichtigen. Auch die Altstadt mit ihren mittelalterlichen Sandsteinhäusern war beeindruckend, ebenso wie der 24 Meter hohe Hexenturm mit seinen 2,80 Meter dicken Mauern. Die 32 Lorsch hatten ein schweres Programm zu bewältigen für einen Tag aber es war wieder einmal ein besonderes Erlebnis, mit einem Abschluss bei Kaffee und Kuchen.